Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einem der beiden Räte haben. Ebenso heimlich, wie man zu diesem Borschlag gekommen ist, soll man dann wieder davon abgekommen sein, weil 99 Prozent aller Ratsmitglieder mit Demission drohten, wenn man sich unterstehen würde, sie aus ihre Intelligenz hin zu prüsen. Und da es immerhin besserschmentung als gar feine, gaben die Gescheitern wieder einmal nach. Schließlich genügt es ja auch, wenn das Volk, das eine derartige Bundesversammlung besitzt, geprüst ist.

Weiß vielleicht einer unserer aufmerksamen Leser, was eine Delfreie Grundiermittel-Gesellschaft aft ist? Wozu braucht eine derartige Gesellschaft überhaupt ölfrei zu sein? Genießt sie dadurch einen Vorteil vor ähnlichen Gesellschaften, die nicht ölfrei sind?

Es ist wahr: Wir brauchen nicht in die Ferne zu schweisen. Alles was wir dort suchen, ist viel näher ebensogut zu finden. Zum Beispiel die Stlaverei. Eine Zeitung im Kanton Thurgau meldete darüber fürzlich solgendes: Allahabad: Der

Sklavenhandel in Neapel ist aufgehoben worden. — Und wir haben bisher immer gemeint, man müsse minsbestens in einen andern Erdteil gehen, wenn man den Sklavenhandel noch mitsmachen wolke. Ob nun dieser Kultursortsschritt in Neapel auch dem Mussolini zu danken ist?

In einer andern Zeitung desselben Kantons las man in einem Leitartifel, es sei nicht einzusehen, warum Spanien sich nicht mit einem halb stünd ig en Katssitze begnügen könne. — Ich sinde das doch etwas zu stark. Wo jedes kleinste Ländchen seinen Bertreter während ganzer Sessionen in Genf sizen hat, hätte sich Spanien mit einer halben Stunde begnügen sollen? Ich möchte sehen, ob sich in der ganzen Schweiz auch nur ein einziger Kantonsrat mit derartigen Bedingungen einverstanden sinden könnte. Und ein Kantonsrat ist immerhin noch lange kein Bölkerbundsdelegierter.

Blüdlich dran ist die freiwillige Rrankenpflege Liestal, die fürzlich ihre goldene Hoch die it feiern konnte. Wie sie das gemacht hat, ist ihre Sache.

Tatsache ist, daß sie öffentlich folgendes von sich gab: "Die freiwillige Krankenspslege Liestal bescheinigt hiermit, bei Anslaß ihrer goldenen Hochzeit von Herr und Frau H. N. 100.— Frs. mit herzlichem Dank empfangen zu haben.

Der Bergsturz im Sernstal gab auch Gelegenheit zu Betrachtungen aller Art. In einem Bericht aus Glarus schrieb eine Zeitung in Zürich: "Bedroht ist ein Teil, und zwar ein bedeutender, des gewersbesund in diesen Regionen nicht besonders häusig vorsommenden, deshalb doppelt wertvollen Kulturlandes." Glückliche Gegend, in der das Land Gewerbe und Kultur treibt. Die Menschen brauchen da nichts mehr zu arbeiten, bloß zu ernten und Gewinne einzustreichen.

"In Netstal geriet das Sjährige Mädchen G. unter einen Traftor und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verschied."— Der bedauernsewerte Traftor. Ich habe bisher zwar geglaubt, daß nur die erwachsenen Glarner so hart gebaut seien, daß sie einen Traftor zu demolieren vermögen.

Der schweizerische Haus-und Grundeigenfümer Offizielles Organ des Derhandes Schweizerischer Haus-und Grundbesiker.

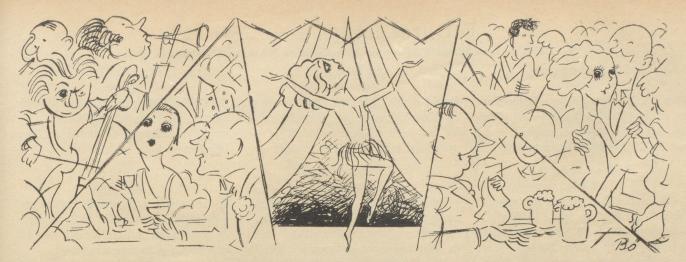


Druck und Berlag: E. Löpfe-Beng in Rorschach.

Gesamtauflage: 18,000 Exemplare

Vorzügliches Insertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle den Hausbesitzer interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau und Unterhalt der Häuser und Gärten und Schmuck der Wohnungen

"Wir sind mit bem Erfolge unseres Inferates in Ihrer Zeitschrift gut zufrieden" schreibt uns u. a. unaufgefordert die Firma Gebr. R. & Cie. in A.





ESPLANAI DE/ZURICH

GRAND CAFÉ — RESTAURANT — TEAROOM — BAR

mit humoristischen, gesanglichen Einlagen

Dîner in allen Preislagen. - Saal I. Etage.

MARTIN früher im Metzgerbräu

jetzt im Spatenbräu Leonhardsplatz

Gut geführte Küche Gepflegte Weine Doppelspaten hell und dunkel ZÜRICH I

Tea Room "Globus"

Zürich, Bahnhofbrücke Spezial-Frühstück Fr. 1.20. - Französische Aperitifs. Nachmittags und Abends Künstler-Konzerte. SONNTAGSGEÖFFNET

BRAUNS Künstlerspiele HIRS ZÜRICH

Täglich 81/4, Sonn- und Feiertags 31/2 und 81/4 Uhr Vornehm geführtrs Familien- u. Fremden-Cabaret Die billigsten Eintrittspreise. Die abwechslungsreichsten Programme.

TAXAMETER Zürich

TELEPHON SELNAU

RASSIGE KLEIN-TAXI

16 einheitliche Mercedes. (177) G. Winterhalter.

Sie essen in der Meierei

Zürich 1, Ecke Münstergasse - Spiegelgasse, Stadtzentrum vorzügliche Diners und Sougers ab Fr. 2.—

Abonenten 10% Ermässigung)

Spezialitäten vom Grill und aus für Feinschmecker
Pilsner Urquell – Haldengut-Bier
Es empfiehlt sich höflichst der Besitzer: Fritz Kunzmann.

Lieber Nebelspalter!

Mein Freund, ber auf einer Großbank an der Bahnhofstraße arbeitet -, und ich, sigen bei einem Glas Bier. Zu meiner Berwunderung fängt er an, seine Borgesetzten gu rühmen. "Jett haben sie uns gar noch eine Wirt= schaft eingerichtet." "Nicht möglich!" "Doch, doch, aber es ist leider nur eine Betterliwirtschaft!"

Neu-Angekommenen gegenüber macht man sich im Emmental gerne einen Spaß mit der Scherzfrage: "Wie wit ufe göh d'Bei? Die Antwort lautet: "Bis Burdlef (Burgdorf), witer obe seit me "Scheiche."

Den

Stern im Glase

macht der

offene Weisswein

J. Baltensperger's Zürich

renoviertes

Conditorei-Café

Bahnhofstr. 51 - Tägl. Künstler-Konzerte

Zürich

Bahnhofstrasse-Sihlstrasse Spezial - Ausschank von

Münchner Paulanerbräu und Thomasbräu "Hell-Urtyp"

Im Hotel Zimmer mit fliessendem Wasser von Fr. 6.- an.

Sie trinken in BERN den besten Café

RINNERS

WIENER CAFE

St. Gallen Variété "Trischli"
Einziges Variété am Platze.
Auftreten nur erstklassiger Künstler.

Täglich Vorstellungen.

Auserlesene Weine - Vorzügliche Küche - Prima Hirschen-Bier Eigene Schlächterei (137) A. ESSLINGER.

A.G. Zürich

Vorteilhafte Bezugsquelle

FÜR JEDEN BEDARF

Im Erfrischungsraum tägl. Nachmittags Konzert

"Waadtländerhof" in Bern

nächst dem Hauptbahnhof

Treffpunkt der Geschäftswelt Altrenommiertes Haus (Butterküche) Exquisite Qualitätsweine

Mit bester Empfehlung

H. Foerster-Landolf.